

## **„I see your blue collar shining“: Kämpfe um Teilhabe in der Plattformarbeit und gewerkschaftliche Herausforderungen**

Benjamin Herr, Universität Wien

Philip Schörpf, FORBA

Mit *Plattformkapitalismus* ist ein neuer Verwertungsmechanismus benannt: Plattformen schalten sich als Intermediäre zwischen die Angebots- und Nachfrageseite und halten dabei die Kosten für den Faktor Arbeit niedrig um für Investor\_innen profitabel zu sein (Srniczek 2016). Unklare und einseitig festgelegte Vertragsverhältnisse (Lutz & Risak 2017) befördern die Umwälzung von unternehmerischen Risiken auf die Arbeiter\_innen (Bergvall-Kåreborn & Howcroft, 2014). Durch die Nutzung von Apps, GPS oder Algorithmen ergeben sich neue Formen der Kontrolle von Arbeiter\_innen (Schörpf et al. 2017; Woodcock 2019). Die Beschäftigten arbeiten vereinzelt, zudem werden Kommunikationsräume für die Arbeitskräfte von den Plattformen nicht aktiv gefördert (Choudary 2018) bzw. unterbunden (Schörpf et al. 2017). Das gilt sowohl für virtuelle Plattformarbeiten (Wood et al. 2018), als auch für ortsspezifische, wie z.B. in der Essenszustellung (Herr 2018). Darüber hinaus ist bei virtueller Plattformarbeit die Organisation der Arbeiter\_innen aufgrund des fehlenden gemeinsamen Arbeitsortes schwierig.

Arbeiter\_innen auf Onlineplattformen sind durch die hohe Standardisierung der Arbeitsschritte leicht austauschbar, die meist einfachen Arbeitsschritte sind schnell erlernt und erfordern keine oder kaum spezifische Qualifikationen. Das reduziert die strukturelle Macht, die Arbeiter\_innen zur Durchsetzung ihrer Interessen und Teilhabe einbringen können (Wright 2000; Silver 2003). Bei ortsgebundener Plattformarbeit wird struktureller Macht in ihrer Ausprägung als Produktionsmacht hingegen größeres Potenzial zugeschrieben – das zeigen zahlreiche europäische Streikaktionen (Vandaele 2018). Die Sichtbarkeit dieses meist innerstädtischen Widerstands birgt zusätzlich diskursives Machtpotenzial.

In dem vorliegenden Beitrag wird das Potenzial verschiedener Widerstandsformen der Onlinearbeit analysiert und in Hinblick auf zukünftige gewerkschaftliche und sozialpolitische Strategien diskutiert.

Das Policy-Paper wird folgende Aspekte behandeln:

- 1.) Was sind Plattformen? Welche Typen gibt es? Wie ist deren Relevanz in Österreich?
- 2.) Welche Mitbestimmungsmöglichkeiten werden dabei gefördert, aber auch verhindert?

3.) Welche Formen der Mitbestimmung wurden bisher im europäischen Kontext erprobt?

4.) Schlussfolgerungen: was heißt das für sozialpolitische Akteur\_innen in Österreich? Welche Strategien sollen zB Gewerkschaften in Bezug auf Plattformen entwickeln? Welche Empfehlungen lassen sich aus den Entwicklungen in Europa für Österreich ableiten?